

Treffen der Wimmer-Säger

Vor 20 Jahren begann die Zenz Landtechnik GmbH im Ortsteil Lengmoos der oberbayerischen Gemeinde Gars am Inn mit der Produktion von Mobilsägen. Dieses war für den Firmeninhaber Josef Zenz ein guter Grund, seine Kunden aus dem In- und Ausland einzuladen und seine Firma, seine Mitarbeiter, die neuesten Entwicklungen und das neue Zubehör für Mobilsägen vorzustellen.

Ludwig Holly

Seit dem Jahr 1999 fertigt Zenz die bekannten „Blauen“ von Bernhard Wimmer, die auf das individuelle Anforderungsprofil der Kunden ausgelegt und hergestellt werden. „Jede Säge ist unterschiedlich. Es kommt nicht vor, dass zwei gleiche Mobilsägen das Werk verlassen“, sagt Josef Zenz. Ausgehend von der Wimmer-Säge BN 110 hat Zenz zuletzt die S-Version entwickelt. Die Säge besitzt einen aus einem Doppel-T-Träger aufgebauten Grundrahmen und einen durch ein größeres oberes Querrohr und durch Knotenbleche an beiden Seiten verstärkten H-Schlitten sowie verstärkte Rahmenstützen. Der Niveaustisch erstreckt sich jetzt über die gesamte Rahmenbreite und die Krallen haben eine Öffnungsbreite von 640 mm. Zusätzlich befinden sich seitliche Querrollen am H-Schlitten, die sich am Grundrahmen abstützen, um ein Aufschaukeln des Sägekopfes bei großen Stämmen zu vermeiden.

Auf den H-Schlitten wurde eine Verschleißschiene aus St 52 aufgeschweißt und über die Kugellager ein zusätzlicher Ring aus St 37 montiert, um im Dauerbetrieb der Säge Einlaufspuren auf den Rohren des H-Schlittens auszuschließen. Diese Schiene kann auch bei allen ausgelieferten Mobilsägen nachgerüstet werden. Beim größeren und leistungsstärkeren Typ ZS 160 S vergrößerte Firma Zenz die Durchmesser der Gussrollen von 850 mm auf 1000 mm, um die Biegebeanspruchungen des Sägeblattes zu vermindern. Entsprechend wird ein längeres und stärkeres Sägeblatt verwendet (7110 x 130 x 1,2 gegenüber 6000 x 100 x 1,1 bei der BN 110). Um alle elektrischen Leitungen übersichtlich unterbringen zu können, erhielt die Säge auch eine größere und stärkere Energiekette.

Die ZS 160 S hat auch ein zusätzliches Hydraulik-Aggregat (Sechsliter-Behälter mit innen liegender Pumpe und Steuerung) für alle Funktionen des Schlittens. Der Vor-



Sie wählten den ersten Buchstaben ihrer Vornamen als Bezeichnung für ihre bekannte Mobilsäge BN 110 mit einem Durchgang von 110 cm x 130 cm: Bernhard Wimmer (rechts) und sein Sohn Norbert, der die Firma Zenz auf Messen vertritt

Josef Zenz ist Gesellschafter und Geschäftsführer der Zenz Landtechnik GmbH. Er führt den Betrieb in sechster Generation

Technische Daten

| Typ | BN 110 | ZS 160 S |
|--------------------------------|----------------------------|---|
| Einsatz | Stationär oder mobil | Stationär auch mit 20 cm breiteren Rahmen, mobil mit Druckluftbremse und der Sägekopf muss gedreht werden |
| Antriebsmotor | 18,5 kW (auf Wunsch 22 kW) | 22 kW (auf Wunsch 30 kW) |
| Durchgang | 110 cm x 130 cm | 140 cm x 160 cm |
| Abstand zwischen den Führungen | 96 cm | 130 cm |
| Schnitttiefe | 39,5 cm | 53,5 cm |
| Rollendurchmesser | 850 cm | 1000 cm |
| Sägekopfbreite | 2,55 m | 3,10 m |



Zenz-Mitarbeiter Josef Schussmüller hat das Nass-Schleifgerät NSG 200 entwickelt

Fotos: L. Holly

Im Jahr 2006 übernahm die Firma Zenz von der Firma Alber die Produktion des Trockenschleifgerätes AHB und der Walzbank PLZ



teil dieser Konstruktion ist, dass keine Hydraulikleitungen mehr in der Energiekette zum Schlitten geführt werden müssen. „Die Literleistung der zusätzlichen Pumpe ist geringer und man kann feinfühlicher arbeiten“, erklärte Josef Zenz. Der Vorschubmotor hat jetzt eine Leistung von 1,5 kW (vorher 0,75 kW) und ein stärkeres Vorschubgetriebe. Die Leistung des Hubmotors beträgt jetzt 1,9 kW (vorher 1,5 kW).

Ist der Stamm erstmals eingerichtet, werden alle weiteren Funktionen nur noch mit dem „Joystick“ bedient. Die Rückfahrautomatik wird jetzt über einen Fußschalter ausgelöst. Der Sägekopf läuft rückwärts, solange der Fußschalter betätigt wird. Über drei nacheinander am Rahmen seitlich angeordnete Sensoren (Sensor 1: „Langsam“, Sensor 2: „Schleichgang“ und Sensor 3: „Stopp“), wird der Rücklauf kontinuierlich verlangsamt und am Ende gestoppt. „Wir haben diese Technik gewählt, damit man die Hände frei hat für die Einleitung der verschiedenen hydraulischen Funkti-

onen und der Sägekopf nicht mehr an die Endanschlüge knallt“, sagte Josef Zenz.

Erhältnlich als neues Zubehör sind jetzt auch ein Kettendreher mit Stern für das präzise Handling von starken Stämmen und ein sichelförmiger, hydraulisch betätigter Stammhalterarm, der ein Zurückrollen kurzer Stämme verhindert, bei denen kein zweiter Stammdreher zum Eingriff kommen kann. Diese Verbesserungen werden auch beim kleineren Typ BN 110 eingebaut. „Unsere Philosophie ist, Neuerungen und Verbesserungen so auszuführen, dass sie nach Möglichkeit auch bei älteren Sägen nachgerüstet werden können“, so Zenz.

Sägeblatt-Schleifgeräte

Die Firma Zenz hat alle Geräte im Lieferprogramm, die für die Pflege des Sägeblattes notwendig sind. Aus diesem Grund übernahm Zenz 2006 die Fertigung und die Weiterentwicklung des Trockenschleifgerätes AHB von der Firma Alber, die ihre Maschinenbau-Abteilung damals aufgab

und sich ganz auf die Herstellung von Sägeblättern konzentrierte. Wird das Sägeblatt beim Schärfe zu heiß, kann es zu einer Materialverhärtung kommen – mit der Gefahr eines Sprödbruchs am Zahngrund. Deshalb dürfen Geschwindigkeit und Vorschub der Schleifscheibe nicht zu hoch gewählt werden.

Um dennoch schnell schärfen zu können, ohne dass das Sägeblatt zu heiß wird, entwickelte Josef Schussmüller das Nass-Schleifgerät NSG 200. Er ist bei der Firma Zenz zuständig für Konstruktion und Vorführungen. Im Nebenberuf hat er in seinem kleinen Sägewerk im nahe gelegenen Oberndorf bei Haag eine Blockbandsäge im Einsatz; so fließen seine praktischen Erfahrungen direkt in Entwicklung und Konstruktion der Mobilsägen ein.

Die verwendete Pakelit-Schleifscheibe des NSG 200 erlaubt eine höhere Umfangsgeschwindigkeit (> 50 m/s) und damit ein schnelleres Schleifen mit mehr Abtrag pro Schleifdurchgang. Geschwindigkeit und Vorschub sind über Frequenzumformer stufenlos einstellbar. Das Schleifgerät ist komplett gekapselt und die vom Sägeblatt abtropfende Schleifemulsion wird an mehreren Stellen abgeführt, sodass ein sauberes Arbeiten gewährleistet ist. Alle Verstelleinheiten befinden sich außerhalb des Nassbereiches. Das Nass-Schleifgerät NSG 200 hat einen Listenpreis von 12900 € zuzüglich MwSt.

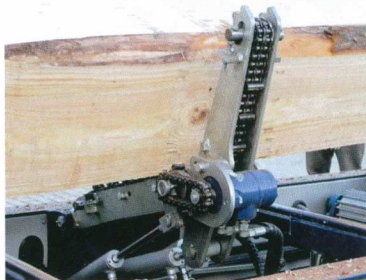
Schärfdienst Wimmer

Im Jahr 1990 begann der „Vater“ der Wimmersäge, Bernhard Wimmer, damit, einen kompletten Sägepflegedienst anzubieten. In seinem Schärfraum in Rattenberg bei Aschau am Inn kann er alle Arbeiten rund um das Sägeblatt, wie Schärfen, Walzen, Schweißen, Stellitieren, anbieten. „Mit seiner über 20-jährigen Erfahrung ist ihm kein Sägeblattproblem unbekannt“, bemerkt Josef Zenz. So kommen nicht nur Wimmersäger zum „Sägen-Doktor“ Bernhard, sondern auch Nutzer von Fremdfabrikaten schätzen seinen kompetenten Rat.



Ein Exot unter den stationären Blockbandsägen ist die ZS 220 S mit einem Durchgang von 220 cm x 183 cm. Die vor allem für den Einschnitt von starkem Tropenholz konzipierte Säge hat eine Breite von 4 m, eine maximale Schnitttiefe von 55 cm und einen Antriebsmotor mit 30 kW

Wegen des oben liegenden zusätzlichen Hydraulikaggregats am H-Schlitten der ZS 160 S müssen keine Hydraulikleitungen in der Energiekette mitgeführt werden



Der Kettendreher mit Stern der ZS160 S zeigt seine Stärke vor allem beim präzisen Positionieren von übergroßen Stämmen

